

Von diesen wurde eine Oxyaminovaleriansäure und eine Verbindung isoliert, von welcher es nicht ganz sicher ist, ob sie eine Aminovaleriansäure oder ein Anhydrid der Oxyaminovaleriansäure ist, wenn auch ersteres wahrscheinlicher ist.

Man könnte nun annehmen, daß diese, insbesondere die erste, aus dem Arginin entstehen. Indeß hat sich bei beiden Untersuchungen gezeigt, daß das Arginin nach der Desamidierung eine merkliche Abnahme nicht zeigt, während das neue Pikrat in relativ recht erheblicher Menge auftritt und deshalb ist die Möglichkeit vorhanden, daß im Glutin außerhalb des Argininrestes eine Diaminovaleriansäure vorhanden ist, welche durch Einwirkung der salpetrigen Säure im Sinne der früheren Betrachtungen verändert worden ist.

Die letzte Möglichkeit, die in dem Pikrat, welches aus desamidiertem Glutin dargestellt worden ist, enthaltenen Aminoverbindungen entständen schon aus dem unveränderten Glutin und wären bisher übersehen worden, halte ich am wenigsten für wahrscheinlich. Es sollen aber Versuche angestellt werden, darüber Aufschluß zu erhalten.

Experimenteller Teil.

Die Desamidierung erfolgte in derselben Art, wie es seinerzeit beschrieben wurde.¹ Verarbeitet wurde 1 kg Gelatine in 10 Anteilen. Diesmal wurde sehr heftiges Schäumen beobachtet; der Schaum nahm meist mehr als den doppelten Raum der Flüssigkeit ein.

Nach dem Erhitzen am Wasserbade wurde noch warm auf Ammoniumsulfat gegossen, für je 1 l Flüssigkeit 700 g. Das abgeschiedene Harz wurde noch warm mit der Hand ausgeknetet, vereinigt in 4 l Wasser warm verteilt und sodann 1600 g Sulfat eingetragen, die Abscheidung wieder mit der Hand vereinigt und noch warm durchgeknetet, in Wurstform gebracht und durchgedreht.

Die Masse, die in der Wärme sich wie Kautschuk zieht, kalt aber erhärtet, wog 1500 g und enthielt nach einer

¹ Monatshefte für Chemie, 27, 654 (1906).